

Gustav Lenzewski

LENZEWSKI, (MAX) GUSTAV (GEORG) * (Berlin-)Charlottenburg 16. Sept. 1896 | † Frankfurt/M. 12. Dez. 1988; Geiger, Musikpädagoge, Komponist



Lenzewski war Sohn des promovierten Musikforschers Gustav Lenzewski (1857–1928; *Die Hohenzollern in der Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts*, Berlin-Lichterfelde 1926). Er erhielt von diesem bis zum Studium an der Berliner Musikhochschule seine Ausbildung im Violin- und Klavierspiel. Seiner Karriere als Konzertmeister in Berlin folgten weitere Anstellungen in Königsberg, Nürnberg und schließlich Frankfurt/M. Dort gründete er 1923 zusammen mit Karl Caner, Elisabeth Kramer-Büche und Alexander Molzahn das *Lenzewski-Quartett*. Sie spielten deutsche Ur- und Erstaufführungen von Werken von Béla

Bartók, Boris Blacher, Claude Debussy, Wolfgang Fortner, Kurt →Hessenberg, [Bernhard Sekles](#) und Igor Strawinsky. Seit 1933 war er Lehrer, seit 1953 Professor für Violine und Kammermusik am [Hoch](#)'schen Konservatorium, der späteren Staatlichen Hochschule für Musik (Emeritierung 1961). Von 1954 bis 1958 war er gemeinsam mit seinen Kollegen Helmut →Walcha und [Erich Flinsch](#) Mitglied des Hochschuldirektoriums. Darüber hinaus leitete er das 1960 gegründete *Studio für Neue Musik*. Für sein unermüdliches Engagement für die zeitgenössische Musik wurde ihm 1962 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Die aus seinem Nachlass gebildete Lenzewski-Stiftung wurde 2016 in die neu gegründete Stiftung für die HfMDK überführt.

Werke — a) Kompositionen: *Klang und Rhythmus. Impressionen und Studien für das Zusammenspiel* (Vl., Kl.) mit Vorwort; Mainz: Schott [1943] <> *Kleine Sonate für Klavier* (1946/47), Ms. (Abb. bei Schaefer 1981) <> *Musik für Violine solo* (1951), Mainz: Schott 1964 <> *Divertimento. 8 kleine Stücke für Streicher*, ebd. 1966 <> *Sonate* (Vl., Kl., 1950), ebd. 1969 <> „ein in Vorbereitung befindliches Violinkonzert“ (Schaefer 1981) <> b) Herausgaben: *Sonatinen und Stücke* (Vl., Kl.), Mainz: Schott [1938] <> *Tanz- und Spielstücke des 16.-18. Jahrhunderts* (Vl., Kl.), ebd. [1943] <> außerdem Werke von Bach, Mozart, Pepusch, Vivaldi, Biber bei verschiedenen Verlagen <> c) Schriften: *Ratgeber für die Leitung eines Streich-Orchesters*, Köln: Gerig, 1959 - Wiesbaden: Breitkopf & Härtel [1984?] <> Beiträge in *Musik im Unterricht*, *Melos* und *NZfM*

Quellen — Akte (mit Konzertprogrammen 1941 bis 1951) zum Lenzewski-Quartett in D-Fsa (S1-428 Nr. 7) <> Nachlass in D-Fh (s. [Kalliope](#))

Literatur — MGG1 <> Gottfried Schweizer, *Zum 65. Geburtstag von Professor Gustav Lenzewski* in: *Musik im Unterricht* 52 (1961), S. 279–280 <> Cahn 1979 <> Schaefer 1981 <> Sabine Hock, Art.

Lenzewski, Gustav, in: *Frankfurter Personenlexikon online* <> [Lenzewski-Stiftungspreis der HfMdK](#)

Abbildung 1: Lenzewski-Quartett ([Digitalisat](#) aus D-F, Sammlung [Manskopf](#)) – von links: Gustav Lenzewski, Karl Caner, Alexander Molzahn, Elisabeth Kramer-Büche

Abbildung 2: Besitzvermerk von Gustav Lenzewski; D-BUDbierwisch

Martin Bierwisch

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=lenzewski>

Last update: **2024/01/09 17:26**

